

# STRUKTUR

# Wandel

Neue berufliche  
Perspektiven in  
der Region?





## **Für den Wandel & eine starke Wirtschaft im Burgenlandkreis**

Die SEWIG (Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft Burgenlandkreis mbH) ist der Motor hinter der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Strukturwandel im Burgenlandkreis. Seit 2022 arbeiten wir daran, die Wirtschaft zu fördern und die Region zu stärken.

Unsere Aufgaben umfassen unter anderem:

- **Wirtschaftsförderung:** Unterstützung lokaler Unternehmen bei Wachstum und Entwicklung
- **Neuansiedlungen:** Förderung neuer Unternehmen und Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze
- **Standortmarketing:** Positionierung des Burgenlandkreises als attraktiven Unternehmens- und Lebensstandort
- **Fördermittel & Beratung:** Wegweisung in Sachen Fördermittel und weitere Beratungsangebote
- **Infrastrukturverbesserung:** Investitionen in die industrienahe Infrastruktur
- **Unterstützung im Strukturwandelprozess:** Gestaltung des Wandels durch zahlreiche Projekte
- **Fachkräftesicherung, Berufs- & Ausbildungsmarketing:** Entgegenwirken des Fachkräftemangels, um Menschen im Landkreis zu halten

Gemeinsam können wir unsere Region noch lebenswerter machen und deren Zukunft positiv gestalten – für heute und für die Generationen von morgen.

Diese Broschüre beinhaltet eine Auswahl an Projekten, die die SEWIG und weitere Akteure geplant bzw. begonnen haben. Sie leistet keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll einen Eindruck bieten, was in den nächsten Jahren in der Region vorangetrieben wird.

- Andre Zschuckelt  
Geschäftsführer der SEWIG

[www.sewig-blk.de](http://www.sewig-blk.de)

# *Darum geht es in diesem Heft:*

**Bildung ist nicht nur eine Grundlage für persönliche Entwicklung, sondern auch für die Zukunft der gesamten Region. Im Burgenlandkreis stehen Bildung und berufliche Entwicklung im Zentrum eines spannenden Wandels.**

**In diesem Heft wird der neue Bildungscampus in Weißenfels vorgestellt, der Bildung und Kultur miteinander verknüpft und Raum für intergenerativen Austausch schafft. Außerdem werden die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Region beleuchtet. Im Fokus steht der Erfahrungsbericht eines jungen Menschen, der seinen beruflichen Weg im Burgenlandkreis geht.**


Dieses Heft ist Teil einer Serie, die die verschiedenen Facetten und Maßnahmen des Strukturwandels im Burgenlandkreis näher beleuchtet. Darüber hinaus gibt es eine Gesamtbroschüre, die alle Themen zusammenfasst und interaktive Elemente enthält, um Strukturwandel greifbarer zu machen.

**Interesse an den anderen Heften und/  
oder der Gesamtbroschüre?**


- Website: [www.sewig-blk.de](http://www.sewig-blk.de)
- E-Mail: [pr@sewig-blk.de](mailto:pr@sewig-blk.de)
- Tel: 03441 2296510







Richtig gute  
Bildung hier?  
Für alle?



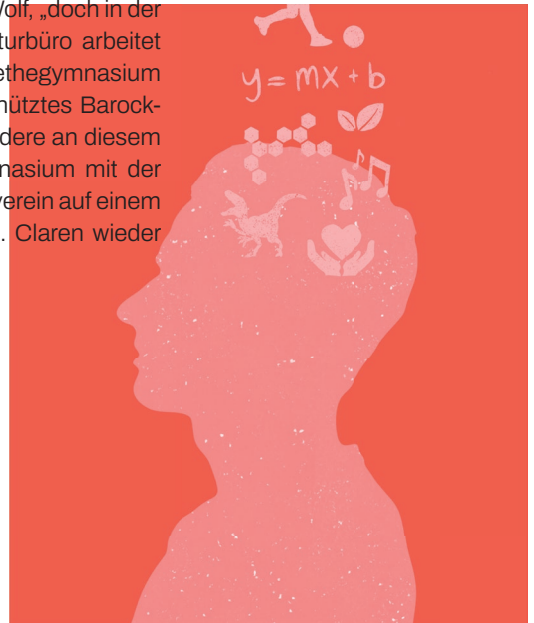
# Ein Zukunftsmodell für die Region

**Stellen Sie sich einen Ort vor, wo Sie nicht nur lernen, sondern auch Konzerte oder Ausstellungen genießen, Yoga-Kurse belegen und sich mit anderen austauschen können. So ein Ort wird in Weißenfels Wirklichkeit.**

- Ina Krüer

Der neue Bildungscampus im Zentrum von Weißenfels wird Bildung und Kultur vereinen und die Attraktivität der Stadt und Region steigern. Dr. Birgit Wolf, Koordinatorin Bildung im Denkmal, gibt Einblicke in dieses ambitionierte Vorhaben.

„Der Bildungscampus ist im Entstehen“, erklärt Dr. Wolf, „doch in der Planung schon sehr weit gediehen.“ Das Architekturbüro arbeitet an verschiedenen Teilen des Campus, der das Goethegymnasium und das Kloster St. Claren sowie ein denkmalgeschütztes Barockhaus und einen Neubau umfassen wird. Das Besondere an diesem Bildungscampus ist, dass künftig das Goethegymnasium mit der Volkshochschule, der Musikschule und dem Klosterverein auf einem Campus residieren wird. Damit wird das Kloster St. Claren wieder belebt und für alle zugänglich.



# Weißenfels

Bildungscampus

## Ort der Bildung und Begegnung

Das historische Kloster spielt schließlich seit dem 13. Jahrhundert als Ort der Bildung und Kultur eine bedeutende Rolle in der Region. Mit dem Bildungscampus bietet sich die Chance, das Kloster St. Claren in das Vorhaben zu integrieren und dabei das historische Gebäude zu erhalten und zu modernisieren. „So soll künftig der Kapitelsaal ein Raum der Stille und die Bibliothek ein Lern- und Begegnungsraum sein“, sagt Dr. Wolf. Flexible Räume, Lerncluster, Bewegungsräume sowie Begegnungsräume sollen den Rahmen für modernes Lernen bilden: „Wir möchten einen Ort schaffen, an dem Menschen aller Altersgruppen und Milieus zusammenkommen können, um zu lernen und sich auszutauschen“, erläutert Dr. Wolf. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bildungseinrichtungen auf dem Campus ermöglicht eine vielfältige und ganzheitliche Bildung.

„Diese räumliche Verzahnung der Institutionen eröffnet Chancen der interinstitutionellen und interdisziplinären Zusammenarbeit, die Schülerinnen und Schülern sowie Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Angebote der allgemeinen, beruflichen und persönlichen Bildung und der persönlichen Begegnungen bietet. Dr. Wolf sagt des Weiteren: „Lehrende der Musikschule oder der Volkshochschule könnten auch im Gymnasium unterrichten und umgekehrt; das schafft Synergien und neue Lernimpulse.“

## Lebenslanges Lernen im Fokus

Die Region des Burgenlandkreises befindet sich in einem vielschichtigen und tiefgreifenden Strukturwandel, der nicht nur wirtschaftliche Veränderungen mit sich bringt. Berufliche Bildung und Weiterbildung, Kultur und Regionalentwicklung leisten hierbei wesentliche Beiträge, um den Menschen Perspektiven für ihr Dasein beziehungsweise -bleiben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu bieten. Mit dem Bildungscampus Weißenfels, als ein Ort für intergenerativen Austausch und lebenslanges Lernen, soll auf die Herausforderungen des Strukturwandels eingegangen werden.

In einer sich schnell wandelnden Welt sei es wichtig, dass Menschen sich kontinuierlich weiterbilden und neue Kompetenzen erwerben können, betont Dr. Wolf. Dies gelte nicht nur für junge Menschen in der schulischen Ausbildung, sondern auch für Erwachsene, die sich beruflich umorientieren, weiterqualifizieren oder miteinander ihre Freizeit gestalten möchten.





## Digitale Bildung

Angesichts dieser Notwendigkeit spielt digitale Bildung eine zentrale Rolle. Die Angebote des digitalen Lernens auf dem Bildungscampus sollen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Bürgerinnen und Bürger auf die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt vorbereiten, erklärt Dr. Wolf. Dazu gehöre nicht nur die Vermittlung von Wissen und Technik, sondern auch die Förderung von Medienkompetenz und kritischem Denken.

## Ein lebendiger Treffpunkt für die Gemeinschaft

Das Engagement und die Vision der Verantwortlichen zeigen, dass der Bildungscampus Weißenfels mehr als nur ein Ort des Lernens ist. Dr. Wolf erklärt, dass es verschiedene Arten von Räumen geben wird, die variabel nutzbar sein sollen. Geplant sind sowohl Räume, die für jeden offen sind wie der Klosterhof, die Cafeteria und der Außenbereich, als auch solche, die Rückzugsmöglichkeiten für Gruppenarbeit oder konzentrierte Arbeit bieten. Vor allem sollen die Menschen zusammenkommen und die unterschiedlichen Angebote nutzen oder eigene Ideen und Vorhaben verwirklichen. Der Klosterhof bietet den Rahmen für Konzerte und Lesungen, das Refektorium für Ausstellungen und Vorträge; dort entstehen auch Bandprobe- und Bewegungsräume.

„Der Bildungscampus Weißenfels soll ein lebendiger Treffpunkt für alle werden, ein Ort des Miteinanders und der Inspiration“, fasst Dr. Wolf zusammen. Hier wird deutlich, dass Bildung nicht nur in Klassenzimmern stattfindet, sondern in der gesamten Gemeinschaft verwurzelt ist.

## Ein ambitioniertes Projekt

Die Förderung des Projekts soll in den kommenden Jahren genutzt werden, um einen einzigartigen Ort zu schaffen, an dem Geschichte und Baukultur spürbar und erlebbar sind. Gleichzeitig soll die Verknüpfung von schulischer und außerschulischer Bildung im Burgenlandkreis gefördert werden.

Mit Projekten wie dem Bildungscampus Weißenfels zeigt der Burgenlandkreis, dass gute Bildung und Ausbildung nicht nur möglich, sondern fest verankert sind. „Es geht darum, eine Zukunft zu bieten für Leute, die bleiben wollen und für diejenigen, die neu hinzukommen“, fasst Dr. Wolf zusammen.

## *Gibt es hier eine berufliche Perspektive?*



**Was soll ich nach der Schule machen? Gibt es hier im Burgenlandkreis überhaupt eine berufliche Zukunft für mich, oder muss ich wegziehen? Diese Fragen haben viele von uns selbst durchlebt oder hören sie von unseren Kindern und Enkeln. Die Beantwortung ist oft schwierig, doch für Paul Römhild waren die Antworten schnell klar.**

„Tatsächlich hatte ich schon immer das Ziel, im Baugewerbe zu arbeiten. Dementsprechend stand für mich nach dem Abitur schnell fest, dass ich gerne Bauingenieurwesen studieren möchte“, erklärt Paul Römhild, Dualstudent bei der Naumburger Bauunion. Er entschied sich für eine Ausbildung im Burgenlandkreis. „Die Naumburger Bauunion hat mich überzeugt. Als führendes Bauunternehmen in Mitteldeutschland erlebe ich hier eine super Unterstützung für Auszubildende“, betont der 22-Jährige.



### Ein duales Studium mit Zukunft

„Ich studiere dual Bauingenieurwesen an der HTWK in Leipzig und habe parallel dazu bei der Naumburger Bauunion eine Ausbildung zum Straßenbauer gemacht“, erklärt der Student, denn die Berufsausbildung zum Straßenbauer schloss Römhild im Sommer 2023 ab. Nun arbeitet er als Werkstudent bei der Bauunion. Diese Kombination aus Theorie und Praxis ist für ihn der perfekte Weg. „Man sammelt viele praktische Erfahrungen, hat die Möglichkeit, direkt nach dem Studium übernommen zu werden und kennt die Firma und die Mitarbeiter schon“, berichtet Römhild. Ein weiterer Vorteil ist die finanzielle Sicherheit: „Man wird über die gesamte Zeit wie ein Auszubildender bezahlt und hat somit ein geregeltes Einkommen während des Studiums.“

### Wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt

Durch den großen Praxisanteil konnte Römhild nicht nur seine fachlichen Kenntnisse erweitern, sondern auch wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen. „Während der ersten drei Jahre des Studiums war ich entweder direkt auf der Baustelle oder im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) in Leipzig. So habe ich das Handwerk von Grund auf gelernt“, erklärt Römhild. „Ich lernte den Beruf des Straßenbauers von der Pike auf, also wie man eine Straße baut, einen Kanal verlegt oder einen Parkplatz pflastert.“ Auch der Umgang mit den Kollegen und erfahrenen Mitarbeitern war unglaublich wertvoll und genauso die Organisation der Arbeitsschritte, um nicht manche Dinge doppelt zu tun, erzählt Römhild. Diese praktischen Erfahrungen seien durch nichts zu ersetzen und bilden einen grundlegenden Baustein in seiner Entwicklung.

# Dual

Ein duales Studium kombiniert ein Hochschulstudium mit praktischer Ausbildung in einem Unternehmen. Dabei wechseln sich theoretische Phasen an der Hochschule und praktische Phasen im Betrieb ab. Damit hat man nach erfolgreichem Abschluss gleich zwei Abschlüsse in der Tasche: Gesellenbrief und Hochschulabschluss.

### **Wertvolle Erfahrungen**

Besonders stolz ist Römhild auf zwei Projekte, bei denen er während seiner Ausbildung mitarbeitete. „Die Hallesche Straße in Naumburg hatte so manche Besonderheit. Unter der Straße wurde ein Regenüberlaufbecken eingebaut. Auch die Ortsdurchfahrt in Osterfeld stellte das Team vor einige Herausforderungen. Dort wurde ein neuer Kanal verlegt“, erklärt Römhild.

### **Ausbildung im Burgenlandkreis – eine gute Wahl**

Immer wieder würde Paul Römhild sich für eine Ausbildung im Burgenlandkreis entscheiden. Meine Ausbildung hier bei der Naumburger Bauunion war sehr gut.“ Er verweist auf die Berufsmessen, bei denen sich lokale Unternehmen präsentieren und betont: „Die Leidenschaft, mit denen sich die Unternehmen vorstellen, spricht Bände.“

*„Jedes Mal, wenn ich dort vorbeifahre, erfüllt es mich mit Stolz!“*



## **Strukturwandel als Chance**

Neben der hohen Qualität der Ausbildung überzeugt Römhild auch die berufliche Perspektive im Burgenlandkreis. Der Strukturwandel in der Region eröffne vielfältige Chancen, wie er erläutert: „Die Infrastrukturentwicklung bedeutet oft neue Aufträge für Baufirmen. Das betrifft den Um-, Aus- oder Neubau von Straßen, den Bau von Schienenanlagen oder die Erneuerung von Trink- und Abwasserleitungen.“ Diese Projekte seien nicht nur entscheidend für seinen Berufszweig, sondern bieten auch große Möglichkeiten für die gesamte Region. „Viele Unternehmen sind auf junge Leute angewiesen, um den demografischen Wandel zu bewältigen“, fügt Römhild hinzu. So trägt der Strukturwandel nicht nur zur wirtschaftlichen Entwicklung bei, sondern sichert auch langfristig Arbeitsplätze.

## **Zukunft im Burgenlandkreis**

Die positiven Zukunftsaussichten bestärken den 22-Jährigen in seinem Wunsch, nach Abschluss seines Studiums weiterhin im Burgenlandkreis zu arbeiten: „Ich fühle mich bei der Naumburger Bauunion sehr wohl und komme mit allen Mitarbeitern gut zurecht. Hier habe ich meine Ausbildung gemacht und hier sehe ich meine berufliche Zukunft.“ Jeder Auszubildende hat die Chance und Möglichkeit, hier vor Ort seine berufliche Zukunft selbst zu schmieden. Römhild betont: „Gleichzeitig stärken gerade wir jungen Leute die Unternehmen aus der Region und somit unsere Wirtschaft im Landkreis. Es gibt hier viele Ausbildungsmöglichkeiten, sodass ein Umzug oft gar nicht nötig ist.“ ■

# Impressum

1. Auflage: August 2024  
Published by Masterstudiengang  
Informationsdesign und Medienmanagement  
Hochschule Merseburg  
Eberhard-Leibnitz-Straße 2  
06217 Merseburg

Im Auftrag von  
Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsförderungs-  
gesellschaft Burgenlandkreis mbH  
Baenschstraße 6  
06712 Zeitz  
Endredaktion: Theresa Looke  
pr@sewig-blk.de

Druck:  
druck-zuck GmbH  
Seebener Straße 4  
06114 Halle  
www.druck-zuck.com  
Gedruckt auf:  
Circle Offset Premium White

Leitung:  
Prof. Kerstin Alexander, Andreas Löffler

Redaktion und Illustrationen:  
Mara Grau, Ina Krüer

Cover:  
Lena Tohoff

Layout:  
Mara Grau

Lektorat:  
Berenike Beckhaus, Lena Djalek, Lena Tohoff

Schriften:  
Archivo, Caveat

